

kommen auf dem Rathhaus in Unterreichenbach aus dem Staatswald Thannberg

1 1/4 Klafter buchene Prügel und
26 3/4 " Nadelholz-Prügel
zum Verkauf.

Neuenbürg, 5. Oktober 1861.

K. Forstamt.

Hff. Grimm, A.-B.

Revier Hirsau.

Wegbau - Afforde.

Nächsten

Freitag, den 18. d. M.,
wird über die Herstellung
des sog. Heuwegs im Staats-
wald Lützenhardt,
des sog. krummen Staigles in
der Baurenstaig und
der obern und untern Staige
im Altbirgerberg
eine Abstreichs-Verhandlung vorge-
nommen, wozu Lusttragende einge-
laden werden.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr
unten an der alten Badstraße.

Den 10. Oktober 1861.

K. Revierförsterei.

Teinach.

Aufforderung.

Georg Scheerle, Maurer von
hier, welcher in letzterer Zeit in
Oberfollbach und Oberlengenhardt
gearbeitet hat, hat seinen Aufent-
haltsort anzuzeigen dem

Schultheißenamt.

Epple.

Calw.

Die Kirch- und Schulpflege hat
wieder

Kreuzer und Halbe.

Außeramtliche Gegenstände.

Gewerbe - Verein.

Montag, den 14. Oktober,
findet die monatliche Versammlung
der Mitglieder des Vereins statt.

Beginn Abends 7 Uhr bei Thu-
dium. Zu zahlreicher Theilnahme
wird freundlich eingeladen.

Als Mitglied wurde aufgenommen:
Herr Oberamtsrichter Hartmeyer.

B. G.

Heute Abend Abstimmung.

Niederfranz.

Heute Abend Gesang bei Thu-
dium.

Calw.

Dankfagung.

Für die zahlreiche und
ehrenvolle Begleitung der
Leiche meiner lieben Schwie-
germutter, Auguste Waga-
ner, geb. Schill, sowie
für die vielen erhaltenen Beweise
von Anhänglichkeit und Theilnahme
sage ich Allen, und namentlich auch
den Herren Ehrentägern, den ge-
rührtesten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

E. Zilling, Apotheker.

Stoß.

Ein Rohrstoß,
mit ausgeschnittem
Hundskopf als Handgriff, ist irgend-
wo stehen geblieben; der gegenwär-
tige Besitzer wird gebeten, denselben
bei der Redaktion d. Bl. abzugeben.

Ch. 10. 61

Calw.

Empfehlung.

Nachdem ich in der Gebäranstalt
zu Stuttgart die Hebammenkunst er-
lernte, erlaube ich mir den verehr-
lichen Frauen Calws meine Dienste
als Hebamme, so wie auch zum
Schöpfen beim weiblichen Geschlecht
zu empfehlen. Paul. Engelstried
in der Badgasse.

Daß die Pauline Barbara En-
gelstried, Ehefrau des Jakob En-
gelstried, Schuhmachers hier, zur
Ausübung der Hebammenkunst, so-
wie des Schöpfens, legitimirt ist,
bezeugt auf den Grund der vorge-
legten amtlichen Zeugnisse

Calw, 11. Oktober 1861.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Einen beinahe neuen

Wendepflug,

der mir entbehrlich und sehr zu em-
pfahlen ist, habe ich billig zu verkauf-
fen.

Gottlob Mohr.

Meine schon längst bekannte vor-
zügliche **Schweizer**

Essigbese,

zu jedem Backwerk tauglich, bringe
ich besonders auf die bevorstehende
Kirchweih, sowohl für hier als auf
das Land in empfehlende Erinne-
rung mit dem Bemerken, daß bei
mir die ganze Woche über jeden
Tag frische Waare anzureifen ist.

Frau Briefträger Rüstle
im Bischoff.

Einladung.

Nächsten Sonntag, den 13.
d. M., ist bei mir guter Kuchen und
gutes Getränke anzutreffen, wozu
ich alle guten Freunde und Bekannte
höflich einlade.

Joh. Rank
in Speßhardt.

Kanton Freiburger

7 fl. - Loose,

Ziehung am 15. Octo er, mit Ge-
winnen von 2,000, 6,000 u. 60,000
Franken, sind billigst zu haben bei

2)2.

J. Georgii.

Weil die Stadt.

Rauch - Tabak.

Es können einige Centner in gut
abgelagerter Waare in 1/4 Pfund
zu 8, 10 bis 20 fr. per Pfund im
Quantum billig gekauft werden, was
ich besonders den Hren Krämern
empfehlen möchte. Muster werden
auf Verlangen gegen Nachnahme
franco zugeschickt.

Kaufmann F. F. Decker.

Haus - Verkauf.

Mein Wohnhaus mit Bä-
ckerei - Einrichtung auf der
untern Brücke setze ich aus
freier Hand dem Verkauf aus und
kann jeden Tag ein Kauf mit mir
abgeschlossen werden.

2)1.

Bäcker Kühn.

Abgewässerten Kalk

hat stets billig zu verkaufen
Chr. Schlatterer,
Seifenfeders Wittve.

Als ein höchst vortheilhaftes und solides Unternehmen empfiehlt unterzeichnetes Bankhaus die von der hiesigen Regierung garantierte

Staatsgewinn-Verloosung,

deren Gewinnziehungen schon am 20. November beginnen und welche derart vortheilhaft und solid für das spielende Publikum eingerichtet ist, daß über die Hälfte der Loose mit Gewinnen von fl. 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 2mal 20,000, 2mal 15,000, 12,000, 2mal 10,000, 6,000, 117mal 1,000 etc. zum Vorschein kommen müssen. — Da hierzu ein ganzes Originallos nur 6 fl., halbe 3 fl., viertel 1 fl. 30 fr. kostet, so darf eine sehr große Betheiligung erwartet werden, weshalb um baldige Ertheilung geneigter Aufträge bittet

das Bankhaus Rudolph Strauß in Frankfurt a/M.

Pläne und amtliche Ziehungslisten gratis. — Briefe und Geldsendungen erbitte mir franco.

Morgenden Sonntag, sowie die ganze Woche über, sind frische Laugengebäck zu haben bei

Bäcker Schiele.

Ein Schreiner

wird gesucht von
Bozenhardt & Schnauser.

Rothe und gelbe Kartoffeln verkauft
Ph. Stork,
Seifensieder.

Wer will reich werden oder 12 Eier für 1 Pfennig.

Das Geheimniß, daß ein Huhn alle Tage auch im Winter ein Ei größtentheils mit doppeltem Dotter legt, und 12 Hühner für 1 Pfennig gefüttert werden können, wird mitgetheilt gegen frankirte Einsendung von 1 fl. 12 fr. in baar oder Briefmarken unter der Adresse
Herrn G. K. in Leonberg.

Ein Ruchekästle

ist zu verkaufen; wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Erdbirnen. Ich verkaufe gute Erdbirnen.
Jakob Rühle
in der Insel.

Geld auszuleihen.

Bei der Stiftungsstiege in Hoffstett liegen 135 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 Prozent zum Ausleihen parat, welche längere Zeit stehen bleiben können. Stiftungspfleger Anwalt Wurster.

Hirsau.

Aus einer Pkwatverwaltung hat ungefähr 800 fl.

zu 4 1/2 Procent auszuleihen in beliebigen Posten

Heinrich Zahn.

2)2. Hornberg.

Geld auszuleihen.

Bei Jakob Kübler hier liegen 600 fl. Pfleggeld zu 4 1/2 Procent zum Ausleihen parat.

250 fl. Pfleggeld

sind gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 Procent auszuleihen bei

Joh. Jak. Pfrommer
in Würzbach.

2)2. Weil die Stadt.

Farren. Einen einjährigen schönen rothbläufigen Farren hat zu verkaufen
H. Jos. Eble, Bäcker

Tagesneuigkeiten.

— Calw, 11. Okt. In der gestern Abend abgehaltenen jährlichen Generalversammlung des hiesigen Turnvereins wurde beschlossen, den 18. Oktober zur Erinnerung an die Schlacht bei Leipzig 1813 durch Abbrennen zweier Freudenfeuer (auf der Altbürger Höhe und auf dem hohen Felsen) und einen Fackelzug zu feiern, und die gesammte hiesige Einwohnerschaft zur Theilnahme speciell einzuladen.

— Stuttgart, 9. Okt. In der heutigen Sitzung der Kammer der

Abgeordneten wurde die Erigenz von 20,000 fl. zur Anschaffung und Einrichtung von Turnlokalen für die Turnanstalt in Stuttgart (gleich Turnlehrerbildungsanstalt) und eine jährliche Summe von 7800 fl., um, neben der Einrichtung und Unterhaltung der Turnlehrerbildungsanstalt, den Turnunterricht wenigstens an den bedeutenderen, dem Studienrathe untergebenen Lehranstalten, in's Leben zu rufen — genehmigt. Der Antrag in Betreff der Aufstellung eines Wanderlehrers für Turnvereine erwachsen wurde gleichfalls angenommen. — Ferner wird für die gewerbl. Fortbildungsschulen 20000 fl. jährlich verlangt und verwilligt. Dabei beantragt die Kommission, die K. Staatsregierung dringend zu ersuchen, daß die von der K. Kommission für die Zwecke der gewerblichen Fortbildungsanstalten beantragten weiteren 7600 fl. nachträglich erigirt werden mögen, und der K. Regierung die Bereitwilligkeit zu deren Verwilligung zu erklären. Es ist unter der Erigenz auch die Summe von 500 fl. zu Beiträgen an Gemeinden inbegriffen, welche Schulen zu Ausbildung von Mädchen zum Gewerbebetrieb einrichten. Der Antrag der Kommission wird mit überwiegender Mehrheit genehmigt.

— Tübingen, 8. Okt. Wie wir vernehmen, wird die Bahnstrecke Neutlingen-Rottenburg am nächsten Samstag den 12. d. M. durch eine Festfahrt eröffnet werden.

— Hannover, 8. Okt. Die Begünstigungen, deren sich an maßge-

bender Stelle das Junftwesen zu erfreuen hat, schreiben in der Notiz des heutigen Tagblattes einen sprechenden Ausdruck finden zu sollen, wonach Sr. Maj. der König mit dem Kronprinzen gewillt wäre, der ältesten Junft der k. Residenzstadt als Obmann sich einverleiben zu lassen; es sei bereits Befehl ergangen, die deshalb erforderlichen Schritte ungesäumt einzuleiten.

— **Hamburg**, 6. Okt. Die von den hiesigen Mitgliedern des Nationalvereins angeregte Sammlung für eine deutsche Flotte unter Preußens Führung hat bereits begonnen. Die erste Liste der Beiträge weist 2025 Thlr. preuß. Cour. auf.

— **Berlin**, 7. Okt. Man spricht von einigen wichtigen Gesetzesentwürfen, die theils vollständig berathen sind, theils der Schlussberathung entgegengehen. So ist das Ministerverantwortlichkeitsgesetz, wie man hört, vorgestern zu Ende berathen worden. Das Wahlreglement soll nächstens erscheinen.

— **Wien**, 7. Okt. Aus Lemberg wird berichtet, daß am Tage des Namensfestes des Kaisers die Schüler des Gymnasiums und der Industrieschule in der Kathedrale, während die Orgel die Nationalhymne spielte, das Polenlied anstimmten. Ein Polizeikommissär, welcher einschritt, um Vorwürfe hierüber zu machen, wurde insultirt. Mehrere Schüler wurden verhaftet, aber dann, aus Anlaß einer Volksdemonstration, wieder freigegeben.

— **Besitz**, 8. Okt. Die Auflösung des Komitats von Gran ist verfügt worden. Die Commissäre, welche die Verwaltung übernehmen sollen, sind bereits bezeichnet. Das Komitat von Zala hat erklärt, es werde jede ungesetzliche Ordnanz der Regierung unbeachtet lassen, die Ernennung der kaiserlichen Commissäre nicht anerkennen, es werde nur der Gewalt weichen.

— **Schweiz**. **Bern**, 10. Okt. (Tel. d. Schw. Merk.) Laut offiziellen Berichten desavouirt Hr. v. Thouvenel den Artikel des Constitution-

nel über Genf. Die französische Regierung habe vor dessen Erscheinen keine Kenntniß davon gehabt und übernehme daher keine Verantwortlichkeit dafür. Genugthuung sei von den Gerichten oder von der Presse zu fordern. Regierungsorgan sei nur der Moniteur.

— **Frankreich**. **Compiègne**, 7. Okt., Abends. Bis zu diesem Augenblicke hat sich für die zwei Souveräne noch nicht viel Zeit zu politischen Diskussionen gefunden. Nur heute Morgens von ungefähr halb 10 bis 11 Uhr saßen sie allein zusammen, in der Stube zwischen dem großen Empfangssaale und dem Schlafzimmer des Königs. Die Unterredung hatte nicht einen einzigen Zeugen, und es ist die Frage, ob die beiden Monarchen bis jetzt einen in das Gespräch eingeweihten Vertrauten haben. Denn unmittelbar an das Gespräch schloß sich die Jagd, das zweite Frühstück, die Spazierfahrt durch den Wald nach Beur-Moulin und Pierrefonds in Gesellschaft der Kaiserin und des beiderseitigen Gefolges. Darauf folgte Diner und dann gleich die Komödie. Was die beiden Herrscher ausmachen wollten, muß jetzt ausgemacht sein. Die allzeit Wohlunterrichteten versichern, daß es sich nur um Anerkennung Italiens handle, und daß dann die Truppen sofort aus Rom zurückgezogen werden, sobald Wilhelm I. Italien anzuerkennen verspricht (?). Kaiser Napoleon wolle diese brennende Frage gelöst sehen. — Man ist allgemein von einem „herzlichen Einverständnis“ überzeugt. Ueberall hört man das Lob des Königs singen in allen Tonarten. In den Straßen wird das Portrait König Wilhelm I. als Photographie, Stich und Medaillon verkauft. Es ist auch eine Art Rheinlied in Kantatenform gedichtet worden, welches das Gegenstück zu dem Alfred de Musset'schen sein soll und nichts als Frieden und Eintracht anrühmt. So hängt denn der Himmel voll Friedensgeigen. Die Zukunft wird lehren, ob sie gut gestimmt sind und

aus solidem Holze. (Schw. M.) — Vom 8. Okt. Der König von Preußen ist heute Mittag um halb 1 Uhr abgereist. Der Kaiser begleitete ihn bis zur Eisenbahnstation. Die Trennung wird als sehr herzlich geschildert. — **Paris**, 10. Okt. (Tel. d. Schw. M.) Der Moniteur enthält über die Zusammenkunft zu Compiègne folgende Note: „Der Besuch des Königs von Preußen, welcher so zahlreiche Kommentare hervorgerufen hat, kann nur einen glücklichen Einfluß auf die Beziehungen der beiden Regierungen ausüben. Alles berechtigt zu der Annahme, daß der Besuch bei beiden Monarchen einen gleich günstigen Eindruck zurückgelassen hat“.

— **Italien**. **Turin**, 6. Okt. General Graf Marozzo della Rocca, erster Adjutant des Königs, ist gestern Abend mit großem Gefolge als außerordentlicher Gesandter nach Berlin abgereist.

— **Türkei**. **Ragusa**, 7. Okt. Aufständische und Montenegroer griffen am 3. d. M. sechs Bataillone türkische Truppen auf dem Rückmarsche von Niksch bei Duga an. Nach einem vierstündigen Kampfe flohen die Türken und ließen 100 Tode und Verwundete auf dem Kampfplatze zurück.

— **Amerika**. **Philadelphia**, 20. Sept. Das in New-York und Boston in letzter Woche konfiszirte Eigenthum von Separatisten beträgt über eine halbe Million Dollars, und die in letzter Woche nach Philadelphia gebrachten, vom Süden gekaperten Schiffe haben mit ihrem Inhalt einen Werth von 200,000 Dollars. — Die neuesten Berichte aus New-York vom 27. Septbr. melden: General Lane hat die Konföderirten bei Papensville geschlagen. Die Seeexpedition unter Sherman werde bald nach dem Süden abjegen.

Gottesdienste.

Sonntag, den 13. Oktober:
Vormittags (Predigt): Herr De-
kan Heberle. — Kinderlehre mit
den Töchtern 2. Klasse. — Nachmit-
tags (Predigt): Herr Dr. Gundert.

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Delschläger

Mit einer literar. Beilage.

